

Ein Ständchen für das Rennsteiglied

Der Rennsteigverein erinnert am Ort der Uraufführung vor 73 Jahren an die Geburt der heimlichen Thüringer Hymne. Herbert-Roth-Tochter Karin stimmt das Geburtstagslied an.

Von Karin Schlütter

HIRSCHBACH. Es ist kurz nach Zwölf als die Wanderer der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins in Hirschbach eintreffen. Ihr Ziel ist der „Goldene Hirsch“, das markante rote Backsteingebäude neben der kleinen Kirche. Dort erklang am 15. April 1951 – öffentlich gesungen und gespielt von Herbert Roth und Waltraud Schulz – erstmals das Rennsteiglied. Die Wandergruppe steht jedoch an diesem Montag vor verschlossener Tür. Das Hotel mit Restaurant ist seit vergangenem Jahr geschlossen. Das Haus steht zum Verkauf, wie ein Hinweis am Gebäude verkündet. Aber das Schild mit dem Hinweis auf das Debüt des Liedes, das seinen Siegeszug antrat und zur heimlichen Thüringer Hymne wurde, das hängt noch neben der Eingangstür. Und es wird auch erst einmal gesungen. Die Begleitmusik hat Wanderleiter Matthias Rolfs in der Konserve. „Die Ortsgruppe des Rennsteigvereins sieht sich verpflichtet, die Tradition des Herbert-Roth-Freundeskreises wieder aufleben zu lassen“, erklärt er. Denn einst war der „Goldene Hirsch“ alljährlich Treffpunkt zum Geburtstag des Renn-



Auf dem Areal rund um den Spielplatz in Hirschbach rastet die Wandergruppe und genießt.

Foto: Steffen Ittig/Steffen Ittig

steigliedes, das Herbert Roth komponiert und Karl „Kaschi“ Müller getextet hat.

Mitgewandert vom Umspannwerk Friedberg abwärts am Rande des Döllgrundes und der stillgelegten Friedbergbahn hinab nach Hirschbach ist auch Herbert Roths Tochter Karin Roth. „Es war mein großer Wunsch, dass wir heute hierher wandern, um an die Geburtsstunde des Liedes zu erinnern“, sagt sie und stimmt dann auch das Geburtstagslied an: „Heut ist Geburtstag, wir gratulieren und bringen dir ein Ständchen mit...“ Auch dieses Lied hat Herbert Roth komponiert.

Auch wenn es weniger bekannt ist als das Rennsteiglied, Karin Roth singt es bei ihren Programmen, denn meistens ist auch ein Geburtstagskind im Publikum, weiß sie. An das kleine Herbert-Roth-Zimmer im Hirsch, das später nach Vesser umzog, erinnert sie sich noch gut. Aber Bilder ihres Vaters und seinen Musikerfreunden dürften auch hinter den geschlossenen Türen die Wände des Restaurants schmücken. Hier hat Karin Roth, erzählt sie, die erste Herbert-Roth-Ausstellung eröffnet, hier hat sie runden Geburtstag gefeiert. Und es bleibt zu hoffen, dass die

Freunde Herbert Roths und der Rennsteigverein, aber auch die Stadt Schleusingen, deren Ortsteil Hirschbach seit 2018 ist, die Erinnerung wach halten an die Geburtsstunde des mittlerweile weit über Deutschland hinaus bekannten Thüringen-Lieds.

„Karin, bist du eigentlich älter oder jünger als das Rennsteiglied“, fragt Matthias Rolfs in einem kleinen Interview. „Als das Rennsteiglied zum ersten Mal gesungen wurde, war ich drei Monate alt“, antwortet sie. „Die Musik meines Papas hat mich ein Leben lang begleitet.“ Heute ist sie es vor allem, die das Erbe des berühmten Volksmusikers bewahrt und hinausträgt in ihren Programmen, wie am 25. Mai im Kurpark Friedrichroda mit „Grüße vom Rennsteig“. Natürlich wird auch dort das Rennsteiglied gesungen, „aber mein Lieblingslied vom Papa ist ‚Kleines Haus am Wald‘, sagt sie im Interview.

Auf dem schönen Spielplatz am Ende der Straße macht die Wandergruppe Rast, denn montags hat auch das benachbarte Café Urban Ruhetag. Udo Birke stellt den neuen Wanderplan der Ortsgruppe Suhl vor. Denn im Mai startet die nächste Runde. 48 Touren sind da bis zum Jahresende vorbereitet, sie führen unter anderem ins Vessertal – mit den Rangern des Biosphärenreservats – und auch die Blockhütte in Breitenbach ist ein beliebtes Ziel, diesmal am 2. November. „Da haben wir auch schon mal die komplette Gaststätte belegt“, erzählt Detlef Füchsel. Und vielleicht steht im Wanderplan für nächstes Jahr auch wieder Hirschbach – am 15. April.



Karin Roth, Tochter des Komponisten Herbert Roth, stimmt an: Zum Jahrestag und an der Stelle der Uraufführung des berühmten Rennsteiglieds singen Wanderer dem Lied ein Ständchen.
Foto: Steffen Ittig/Steffen Ittig